

Die Autoren

Jan A. Ahlers

geboren 1934 in Oldenburg i. O. Nach dem humanistischen Abitur kaufmännische Ausbildung in Deutschland und USA. 1961–1967 Tätigkeit im väterlichen Unternehmen, ab 1967 als Geschäftsführer. 1968 Nachfolger des verstorbenen Firmengründers Adolf Ahlers. Seit 1970 Komplementär der Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers KG. 1987 Vorsitzender des Vorstands der Adolf Ahlers AG in Herford. Seit 2003 stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ahlers AG.

Prof. Franz Beer

geboren 1929 in Wien, Studien an der Akademie für Angewandte Kunst und der Akademie der Bildenden Künste bis 1950. Seit 1954 Paris, in engem Kontakt mit George Whitman's „Librairie Mistral“; 1956 Venedig; Verbindungen zu Galerien in Venedig, Mailand und Rom. 1958–1965 Paris, in enger Verbindung mit der Galerie Bing. 1966–1968 Lehrtätigkeit an verschiedenen Universitäten in den USA 1968–1970 Hamburg. 1970–1991 Lehrtätigkeit an der neu gegründeten Hochschule für Gestaltung in Schwäbisch Gmünd. Lebt seit 2000 in Venedig. 2005 Monografie „Franz Beer – Suche nach Form“.

Prof. Markus Becker

Jahrgang 1963. Klavierstudium in Hannover. Seit 1993 Professor in Hannover. Internationale Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker, auch als Jazzpianist. Lebt in Hannover.

Stefan Becker

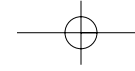
Jahrgang 1964. Studium der Kunstgeschichte und Philosophie außerhalb Hannovers. Seit 1997 in der Öffentlichkeitsarbeit tätig. Seit 2003 Pressesprecher der Sparkasse Hannover. Lebt in Hannover. Mitglied im Vorstand der Freunde des Sprengel Museum Hannover.

Michael Becker

Jahrgang 1966. Diplom-Musiker (Bratsche), Diplom-Journalist. War 15 Jahre Intendant der Niedersächsischen Musiktage und wechselte 2007 als Intendant an die Tonhalle Düsseldorf. Lebt in Düsseldorf.

Lilo Benecke

geb. Schultz-Siemens. Behütetes Flüchtlingskind aus Berlin. Erlebte die Nachkriegszeit in ungebundener Wildheit glücklich auf dem Lande; mäßige Noten, viele Streiche, frühe große Lust auf die ganze Welt –. Kunst und ihre Künstler zogen sie in die Metropolen sowie in die entlegendsten Winkel bis in die einsamen Weiten Sibiriens. Die Freude und das Engagement an der Kunst teilte sie mit ihrem Mann Johann Heinrich Benecke.

**Prof. Hatto Beyerle**

geboren in Frankfurt am Main. 1960 Begründer der Wiener Solisten; 1970 Mitbegründer des Alban Berg Quartett; 1982 bis 1989 Mitglied des Vienna Chamber Ensemble der Wiener Philharmoniker; 1964–1987 Professor an der Wiener Musikhochschule (Viola und Kammermusik), 1987–2008 an der Musikhochschule in Hannover, 1990–2004 an der Musikhochschule in Basel. Künstlerischer Leiter der European Chamber Music Academy. Initiator und Mitbegründer der European Chamber Music Academy (ECMA). Lebt in Benthe.

Ursula Bode

geboren 1942 in Hannover, lebt in Essen. Kunstkritikerin mit journalistischen Wurzeln in der Feuilletonredaktion der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung (bis 1985). Weitere Stationen: Friedrich Verlag, Velber, ständige Mitarbeit bei der Süddeutschen Zeitung, München, und Die Zeit, Hamburg; tätig auch beim Norddeutschen Rundfunk, Westdeutschen Rundfunk, Architektur & Wohnen, Hamburg, 3sat („Bilderstreit“, seit 1997); Mitarbeit an Ausstellungen und Museumskatalogen.

Prof. Dr. Markus Brüderlin

geboren 1958. Studium der Kunstgeschichte, Philosophie und Germanistik in Wien. Promotion „Ornament und Abstraktion im 20. Jahrhundert“. 1994 bis 1996 Kurator des österreichischen Bundesministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Gründer des Kunstraums Wien und der Zeitschrift Springer. 1996–2005 leitender Kurator der Fondation Beyeler in Riehen/Basel. Seit 2006 Direktor des Kunstmuseum Wolfsburg. 2008 Honorarprofessor an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig.

Prof. Dr. Joachim Büchner †

geboren 1929 in Jena, gestorben 1991 in Hannover, Schule in Gräfenthal und Coburg. Studium der Kunstgeschichte, Archäologie und Bibliothekswissenschaft in Erlangen, Freiburg und München, 1958 Promotion. 1960 Kustos an der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf. 1975–1989 erster Direktor des neu gegründeten Sprengel Museum Hannover, Planungen zum ersten Bauabschnitt des 1979 eröffneten Museums. Honorarprofessor an der Hochschule für Kunst und Design in Hannover.

Dieter Brusberg

Jahrgang 1935. Studium der Innenarchitektur in Hannover. 1958 Eröffnung von einrichtungsstudio + galerie dieter brusberg in Hannover. 1966 Gründungsmitglied des „Vereins progressiver Kunsthändler“ (später „Bundesverband Deutscher Galerien“). 1982 Eröffnung einer zweiten Galerie am Kurfürstendamm in Berlin, 1985 endgültiger Umzug nach Berlin. 2008 Schließung der Galerie nach 50 Jahren, Eröffnung einer Kunsthandlung am Kurfürstendamm.

Hans Werner Dannowski

Jahrgang 1933, gebürtiger Ostpreuße, Schule in Königsberg und Hamburg-Harburg. 1954–1959 Studium der Theologie. Nach Tätigkeiten als Pastor, Studiendirektor im Predigerseminar und Superintendent 1980–1998 Stadt-superintendent an der Marktkirche in Hannover. Seit 1983 Kunstgottesdienste zu zeitgenössischen Bildern im Sprengel Museum Hannover. 1985–1992 Filmbeauftragter des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland. 1998 im Ruhestand in Hannover.

Dr. Gunter Dunkel

geboren 1953 in Waiblingen. Nach dem Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien Promotion zum Doktor der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Danach Tätigkeit bei der GiroCredit Wien; 1980 bei McKinsey; 1983–1996 bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank AG, München. 1990 General Manager der Niederlassung New York. Seit 1997 Mitglied des Vorstands der Norddeutschen Landesbank Girozentrale in Hannover, 2009 Vorstandsvorsitzender. Seit 1999 Mitglied im Verein der Freunde des Sprengel Museum Hannover und seit 2002 im Vereinsvorstand.

Prof. Dr. Harald Falckenberg

Jahrgang 1943, Jurist und Sammler zeitgenössischer Kunst in Hamburg. 1967–1979 Repetitor, 1972 Promotion. Seit 1979 Geschäftsführer in einem Hamburger Familienunternehmen. 1992 Berufung zum ehrenamtlichen Richter am Hamburger Verfassungsgericht. Seit 1999 Vorsitzender des Kunstvereins in Hamburg, seit 2001 der Phoenix Kulturstiftung / Sammlung Falckenberg in Hamburg-Harburg. 2008 Ernennung zum Professor von der Hochschule für bildende Künste für Kunsttheorie.

Alexander Farenholtz

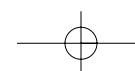
geboren 1954 in Helmstedt. Studium der Verwaltungswissenschaft an der Universität Konstanz; danach unter anderem 1989–1993 Geschäftsführer der documenta GmbH, Kassel. 1993–1996 Leiter des Ministerbüros im Kunstministerium Baden-Württemberg. 1996–2000 zusammen mit Tom Stromberg Leitung des Kulturprogramms und Gesamtprokurist der EXPO in Hannover. 2001 Referatsleiter im Kunstministerium Baden-Württemberg, seit 2002 Vorstand und Verwaltungsdirektor der Kulturstiftung des Bundes.

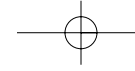
Dr. Carl Haenlein

geboren 1933 in München, lebt in Hannover. Nach der Promotion 1964, Universitätsassistent in Salzburg und München. 1969 Direktor des Kunstvereins München, 1974–2002 Direktor der Kestner-Gesellschaft, Hannover. Zahlreiche Ausstellungen unter seiner Verantwortung. 1997 Eröffnung des von ihm initiierten neuen Domizils der Kestner-Gesellschaft im ehemaligen Goseriedebad. Mitglied der Kulturstiftung der Länder (1988–2002) sowie im Senat der Stiftung Niedersachsen (1989–2003) und im Kunstbeirat des Bundesrats.

Prof. Dr. Alfred Hentzen †

geboren 1903 in Lennep, 1985 gestorben in Hamburg. 1922–1926 Studium der Kunstgeschichte, Literaturwissenschaft und Archäologie in München, Bonn und Berlin, Promotion in Leipzig. 1927 Assistent an der Berliner National-Galerie, 1930–1933 Schriftleiter der Zeitschrift „Museum der Gegenwart“. 1937 Beurlaubung als Kustos im Zuge der Aktion gegen die „Entartete Kunst“. 1938 Versetzung an das Karl-Friedrich-Museum Berlin. 1942–1946 Militärdienst und Gefangenschaft. 1947–1955 Direktor der Kestner-Gesellschaft in Hannover, seit 1952 gleichzeitig Direktor des Kestner-Museums. 1955–1969 Direktor der Hamburger Kunsthalle.





Dr. Markus Heinzelmann

geboren 1965 in Frankfurt am Main, studierte Kunstgeschichte, Politik sowie Mittlere und Neuere Geschichte an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster; Promotion 1997. Während seiner Tätigkeit am Sprengel Museum Hannover 1996–1999 kuratierte er dort Ausstellungen, wie „Emil Nolde und die Sammlung Sprengel. Geschichte einer Freundschaft“. 1999–2006 Projektleiter Bildende Kunst für das Siemens Arts Program in München. Seit 2006 Direktor des Museums Morsbroich, Leverkusen.

Prof. Ulf Hoelscher

Jahrgang 1942. 1958 Violin-Studium an der Musikhochschule Köln bis zum Diplom, danach 3 Jahre Studium bei Josef Gingold an der Indiana University in Bloomington und bei Ivan Galamian am Curtis Institute of Music in Philadelphia. Konzertierte u. a. mit den Berliner Philharmonikern, dem New York Philharmonic Orchestra, der Staatskapelle Dresden, dem Tonhalle Orchester Zürich, den Wiener Symphonikern, dem BBC Symphony Orchestra, dem Orchestre National de Paris. Seit 1981 Professor für Violine an der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe.

Dr. Dietrich H. Hoppenstedt

Jahrgang 1940. 1962–1971 Jura-Studium und Promotion, Rechtsanwalt. Geschäftsführer der Wasser- und Bodenverbände Niedersachsen. 1977–1979 Oberkreisdirektor von Uelzen. 1979–1983 Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung. 1983–1998 Präsident des Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverbandes. 1998–2006 Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes. Gründungspräsident der Niedersächsischen Sparkassenstiftung.

Seit 1999 im Kuratorium der Kulturstiftung der Länder und Vorsitzender des Freundeskreises. Seit 2000 Präsident der Stiftung Niedersachsen.

Thomas Kapielski

geboren 1951 in Berlin. Studium der Philologie, Physischen Geographie, Theologie; Schriftsteller, Künstler, Dozent. Neue Bücher: Mischwald, Suhrkamp 2009; Ortskunde, Edition Urs Engeler 2008; Zeitbehälter. Kleine Festkunde, Merve Verlag, Berlin 2009.

Dr. Dr. h.c. Margot Käßmann

geboren 1958. Studium der Theologie in Tübingen, Edinburgh, Göttingen und Marburg. 1985 Ordinierung. 1989 Promotion an der Ruhr-Universität Bochum. Nach Tätigkeit als Pfarrerin und später Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages seit 1999 Landesbischöfin der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover. 2002 Ehrendoktorin der Universität Hannover. 2009 Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Prof. Dr. Ulrich Krempel

geboren 1948 in Rheine/Westfalen. Studium der Germanistik, Kunstgeschichte, Philosophie und Publizistik in Bochum; Promotion. 1976 Mitarbeiter an der Universität Essen. 1980 Mitarbeiter an der Kunsthalle Düsseldorf. 1986 Ausstellungsleiter am Museum Folkwang Essen. Ab 1988 Ausstellungsleiter der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf. Seit 1993 Direktor des Sprengel Museum Hannover. Seit 1996 Honorarprofessor an der Hochschule für bildende Künste Braunschweig. 2004–2008 Gastprofessur an der Université Sorbonne IV, Paris.

Angela Kriesel

geb. Sprengel, 1945 in Göttingen geboren. Studium der Anglistik und Romanistik in Heidelberg und Mannheim, Schwerpunkt Literatur. Auslandsaufenthalte in Frankreich, England und Kenia. Seit 1972 Projekte für Kunst und Künstler in Darmstadt. 1980 Mitbegründerin des Vereins der Freunde des Sprengel Museum Hannover. 1982 Übersiedlung nach Hannover. Seit 1986 Vorsitzende des Vereins. Engagement für Kunst und Musik in Stadt und Region Hannover, darunter Gründung der „Kulturoffensive“, Mitarbeit im Kulturbereich der Expo 2000, Vorsitzende des Vereins Musik für Heute.

Dr. Hinrich Lehmann-Grube

1932 in Königsberg/Ostpreußen geboren. Mit Kriegsende kam er als Flüchtling nach Hamburg. Nach juristischem Studium Berufstätigkeit beim Deutschen Städtetag in Köln. Danach zwölf Jahre Beigeordneter der Stadt Köln. Von 1979 bis 1990 Oberstadtdirektor von Hannover. Im April 1990 folgte er einem Ruf der neu gegründeten SPD nach Leipzig, wurde Bürger der DDR und im Juni 1990 zum Oberbürgermeister von Leipzig gewählt. Nach Wiederwahl 1994 schied er aus Altersgründen 1998 aus dem Amt. 1999 zum Ehrenbürger ernannt; lebt in Leipzig.

Walter Levin

geboren 1924 in Berlin und dort aufgewachsen. 1938 Emigration nach Palästina. Ab 1946 in New York an der Juilliard School of Music, Violinstudium bei Ivan Galamian. Gründer und vierzig Jahre Primarius des LaSalle Quartetts. Konzerttourneen in der ganzen Welt. Im März 1987 beendet das Quartett seine Konzerttätigkeit. Heute leitet er Kammermusikurse in Basel, Paris und Madrid. 2002

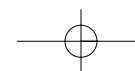
Preis „Neues Hören“ der Universität Mozarteum Salzburg. 2003 Musikpreis der Stadt Frankfurt am Main. 2009 Ausstrahlung von Deutschlandradio Kultur „Walter Levin und das LaSalle Quartett–Eine musikalische Biographie in 26 Folgen“.

Dr. Ursula von der Leyen

geboren 1958 in Brüssel, Schuljahre an dortiger Europäischen Schule und in Lehrte. 1977–1980 Studium der Volkswirtschaft in Göttingen und Münster; 1980–1987 Studium der Medizin an der Med. Hochschule Hannover und Approbation. 1991 Promotion; 1992–1996 Aufenthalt in Stanford; 1998–2002 Wiss. Mitarbeiterin (Abt. Epidemiol); 2001 Magister Public Health. Seit 1990 Mitglied der CDU. Nach kommunalpolitischen Mandaten (2001–2004) Mitglied des Niedersächsischen Landtags und Niedersächsische Ministerin für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit (2003–2005). Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2005–2009). Seit Ende 2009 Bundesministerin für Arbeit und Soziales.

Hannes Malte Mahler

geboren 1968 in Hannover. 1992–2000 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Meisterschüler bei Marina Abramovic, Landesstipendium des Landes Niedersachsen, Diplomkünstler & Gestalter, lebt in Hannover





Prof. Bjørn Melhus

geboren 1966 in Kirchheim/Teck. 1988–1997 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, 1997–1998 am California Institute of the Arts, Los Angeles. 2001/2002 Aufenthalt in New York am ISCP (International Studio and Curatorial Program) mit Stipendium des Landes Niedersachsen. 1999 Preis des Kunstvereins Hannover, 2001 Sprengel-Preis für Bildende Kunst der Niedersächsischen Sparkassenstiftung, 2003 HAP-Griehaber-Preis der VG Bild-Kunst. Seit 2005 Professur an der Kunsthochschule Kassel. Lebt in Berlin und Kassel.

Prof. Christiane Möbus

1947 geboren in Celle, lebt und arbeitet in Hannover, Berlin und unterwegs. 1966–1970 Studium an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste Braunschweig bei Emil Cimiotti. 1970/71 als DAAD-Stipendiatin in New York. Erste größere Projekte entstehen 1970. 1977–1979 Karl-Schmidt-Rottluff-Stipendium. 1978 Villa-Romana-Preis, Florenz. 1980 Bernhard-Sprengel-Preis für Bildende Kunst. 1981 Förderpreis des Kunstkreises im BDI e.V. 1983 Werkstipendium des Kunstfonds e.V. 1993 Niedersachsenpreis. Seit 1990 Professur an der Universität der Künste Berlin.

Prof. Dr. Barbara Mundt

geboren 1936 in Hildesheim, Kindheit in Dresden. 1955 Abitur in Hildesheim, Studium Kunstgeschichte, Germanistik und Romanistik in Köln, München, Paris, Toulouse und Frankfurt a.M.; 1963 Promotion. 1963 bis Januar 1966 Tätigkeit für die Sammlung Sprengel: Inventarisierung und Vorbereitung der 1. Gesamtausstellung

1965 in Hannover. 1966–1968 Volontariat an den Staatlichen Museen zu Berlin (Skulpturensammlung, Kupferstichkabinett und Kunstgewerbemuseum). 1969 Kustodin am Kunstgewerbemuseum, 1972 stellvertretende Direktorin, 1987 Direktorin und Professorin.

Dietrich zur Nedden

geboren 1961, lebt und arbeitet als Autor, Publizist und Oblongist in Hannover. Jüngste Veröffentlichung: „Strafplanet Erde. Forschungsreisen, Stippvisiten, Nachbargalaxien“ (Wehrhahn 2009).

Dr. Norbert Nobis

geboren 1945 in Sexten (Bozen). Kindheit und Jugend in Rom, Turin und Frankfurt/M. Studium der Kunstgeschichte, Archäologie und Romanistik in Bonn. Mitarbeit bei der documenta 4 und 5. 1969–1974 Technischer Assistent des Künstlers Edward Kienholz bei seinen Ausstellungen in Europa. Hilfsassistent am Kunstmuseum Bonn. 1977–1979 Wissenschaftlicher Volontär am Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster. Wissenschaftlicher Assistent am Ulmer Museum. Seit 1983 stellvertretender Direktor und Leiter der Grafischen Sammlung am Sprengel Museum Hannover.

Dr. Arend Oetker

geboren 1939. Geschäftsführender Gesellschafter der Dr. Arend Oetker Holding GmbH & Co. KG, Berlin. Studium der Betriebswirtschaftslehre und politischen Wissenschaften in Hamburg, Berlin und Köln; 1967 Promotion. Mandate und Funktionen: Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e. V., Berlin; Stiftungsrat der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig e.V.; Berliner Philharmonie GmbH; Gesellschaft der Freunde von Bayreuth e.V.; Peter und Irene Ludwig Stiftung, Aachen; Deutsche Stiftung Musikleben, Hamburg; Internationaler Initiativkreis documenta 12; Stiftung Bach-Archiv Leipzig; Stiftung der Hochschule für Musik Detmold.

Michael Quasthoff

Jahrgang 1957, ist gelernter Germanist, Journalist und Autor diverser Bücher. Zuletzt erschien „Teewurst und Thanatos-Stories, Verse, Glossen und andere Wahrheiten“ (Wehrhahn Verlag, 2009). Er lebt in Hannover, wo er mit Dietrich zur Nedden die literarische Nummernrevue „fitzoblongshow“ im Künstlerhaus betreibt.

Prof. Dr. Dieter Ronte

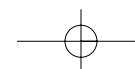
geboren 1943 in Leipzig. Studium der Kunstgeschichte, Archäologie und Italienischer Literatur in Münster, Pavia und Rom. 1971–1979 an den Museen der Stadt Köln; 1979–1989 Direktor des Museums für Moderne Kunst, Wien; 1989–1994 Direktor des Sprengel Museum Hannover; 1994–2008 Direktor des Kunstmuseum Bonn. Lehrtätigkeit an Kunsthochschulen und Universitäten in Wien, Hannover und Bonn. Zahlreiche internationale Ausstellungen und Publikationen. Seit 2008 freiberufliche Tätigkeit auf den Gebieten Kunstgeschichte, Zeitgenössische Kunst und Museologie.

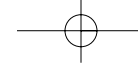
Dr. h. c. Angela Rosengart

geboren 1932 in Luzern, Schule in Luzern. 1948 Eintritt in die Galerie des Vaters Siegfried Rosengart und Erwerb eines ersten Werkes von Paul Klee. 1949 erste Begegnung mit Picasso in Paris, der sie zwischen 1954 und 1966 fünfmal porträtierte. 1957 Teilhaberin der Galerie Rosengart. 1978 Schenkung von Werken Picassos an die Stadt Luzern. 1992 Errichtung der Stiftung Rosengart. 2000 Erwerb des ehemaligen Sitzes der Nationalbank in Luzern für die Stiftung. 2002 Eröffnung des Museums Sammlung Rosengart. 2003 Ehrendoktorat der Universität Zürich.

Prof. Dr. Werner Schmalenbach

geboren 1920 in Göttingen. Lebte von 1932 bis 1955 in Basel, dort Schule und Universität. 1946 Einbürgerung in der Schweiz. Von 1945 bis 1955 Ausstellungen am Basler Gewerbemuseum. 1955 Leiter der Kestner-Gesellschaft in Hannover. 1962 Gründungsdirektor der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf und Erwerb bedeutender Werke großer Künstler des zwanzigsten Jahrhunderts. Ausstellungen u.a. an den Biennalen Venedig und São Paulo und Beteiligung an documenta II und III. Zahlreiche Aufsätze und Buchveröffentlichungen, darunter die große Monographie über Kurt Schwitters. Spezialgebiete publizistischer Aktivitäten: der Film und die Kunst Afrikas.



**Dr. h. c. Herbert Schmalstieg**

geboren 1943 in Hannover; Ausbildung zum Sparkassenkaufmann und Werbeassistenten in Hannover. Seit 1961 für die SPD tätig; 1972 bis 2006 zunächst ehrenamtlicher, dann hauptamtlicher Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover. Von 1986 bis 1996 Mitglied des Niedersächsischen Landtages. Zeitweise Präsident des Deutschen Städtetages und des Niedersächsischen Städtetages. Vorsitzender der Wilhelm-Busch-Gesellschaft. Mitglied im Senat der Stiftung Niedersachsen.

Dr. h.c. Gerhard Schröder

geboren 1944, war von 1998 bis 2005 Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland sowie von 1990 bis 1998 Ministerpräsident des Landes Niedersachsen. Nach seinem Jurastudium in Göttingen war er von 1978 bis 1990 als selbständiger Rechtsanwalt in Hannover tätig. Er ist seit 1963 Mitglied der SPD. Von 1980 bis 1984 und von 1998 bis 2005 gehörte er dem Deutschen Bundestag an. Von 1994 bis 1998 war er Vorsitzender der niedersächsischen SPD und von 1999 bis 2004 Vorsitzender der SPD.

Dr. Dieter Schwarz

1953 geboren in Zürich. Studium der deutschen und französischen Literatur, der Linguistik und der Komparatistik in Zürich, 1981 Promotion. 1983–1985 Forschungsaufenthalt als Stipendiat des Schweizerischen Nationalfonds in Paris, danach eine Publikation über Stéphane Mallarmé. Seit 1990 Direktor des Kunstmuseums Winterthur. Lebt in Zürich. Zahlreiche Ausstellungen und Publikationen zur Kunst von der historischen Moderne bis zur Gegenwart.

Prof. Dr. Dr. h. c. Werner Spies

geboren 1937 in Tübingen. Studium der Kunstgeschichte, Philosophie und Romanistik in Wien, Tübingen und Paris. Promotion und Habilitation in Bonn. Seit 1960 wohnhaft in Paris, Kulturkorrespondent für die FAZ. Begegnungen mit Kahnweiler und Picasso, Freundschaft mit Max Ernst. 1968 Jury-Mitglied der 4. documenta. 1975–2002 Lehrstuhl für Kunst des 20. Jahrhunderts an der Kunstakademie Düsseldorf. 1997–2000 Direktor des Centre Beaubourg, heute Centre Georges Pompidou. Vorsitzender der Stiftung Max Ernst in Brühl. Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

Klaus Stichweh

1936 in Hannover geboren und dort u.a. unter dem Einfluss der Bauhaus-Ästhetik und im Schatten der Kestner-Gesellschaft aufgewachsen, studierte Philosophie (vor allem bei Hans-Georg Gadamer) und Musikwissenschaft in drei verschiedenen Ländern. Nach Wanderjahren ist er in Paris tätig: als Forscher im Bereich Philosophie und Ästhetik für das Centre National de la Recherche Scientifique und daneben mit Gelegenheitstexten, vor allem für die Programme von Pierre Boulez' Ensemble Intercontemporain. Über bildende Kunst hat er fast nie geschrieben, dafür aber die erste Einzelausstellung des Zeichners J. S. Bach, Enkel des Komponisten, 1980 in Heidelberg veranstaltet.

Prof. Timm Ulrichs

1940 in Berlin geboren. 1959–1966 Architektur-Studium an der TH Hannover. 1961 Gründung der „Werbezentrale für Totalkunst & Banalismus“ (Selbstaussstellung als „erstes lebendes Kunstwerk“) und 1969 einer „Kunstpraxis“ („Sprechstunden nach Vereinbarung“). 1972–2005 Professur für Bildhauerei und Totalkunst an der Kunstakademie Münster. 1977 Teilnahme an der documenta 6. 1983 Kunstpreis der Nord/LB, Hannover. 1998 Niedersächsischer Kunstpreis. 2001 Niedersächsischer Staatspreis. 2009 mfi Preis Kunst am Bau, Essen. Lebt in Hannover, Münster und Berlin.

Stephan Weil

1958 in Hamburg geboren, lebt seit 1965 in Hannover. Jura-Studium u. a. in Göttingen. 1987 Berufstätigkeit als Rechtsanwalt. 1989–1997 Richter und Staatsanwalt sowie Ministerialrat im Niedersächsischen Justizministerium. 1997 Wahl des damaligen Vorsitzenden des SPD-Unterbezirks Hannover-Stadt zum Stadtkämmerer. 2006 direkte Wahl zum Oberbürgermeister. Seit Amtsantritt Inhaber verschiedener Mandate, vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Deutschen Messe AG bis zum Präsidenten des Verbands Kommunaler Unternehmen (VKU), sowie Vertreter der Stadt in diversen Gremien und Verbänden.

Prof. Thomas Weski

1953 in Hannover geboren, nach Fotografenlehre Studium Visuelle Kommunikation in Kassel. 1987–1992 freiberufliche kuratorische Tätigkeit für das Siemens Arts Program, München, und die Photogalerie Spectrum im Sprengel Museum Hannover, dort 1992–2000 Kurator für Fotografie und Medien. 2000–2003 Hauptkurator am

Museum Ludwig, Köln. 2003–2009 Hauptkurator am Haus der Kunst in München. Seit 2009 Professur für „Kulturen des Kuratorischen“ an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Mitglied des Kunstbeirates der Niedersächsischen Sparkassenstiftung und des Senats der Stiftung Niedersachsen.

Christian Wulff

geboren 1959 in Osnabrück, Seit 1990 Rechtsanwalt, Seit 1994 Mitglied des Niedersächsischen Landtags (1994–2003 Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion), von 1994 bis 2008 Landesvorsitzender der CDU in Niedersachsen, seit 1998 stellvertretender Bundesvorsitzender der CDU Deutschlands. Seit 4. März 2003 Niedersächsischer Ministerpräsident und Mitglied des Bundesrats.

